



# Konvent überreicht Enddokument dem Landtag

**AUTONOMIE:** Neben mehrheitlichem Abschlussdokument gibt es auch 4 Minderheitenberichte – Steger: Nun politische Mehrheit am Zug

BOZEN. Der Autonomiekonvent präsentiert heute sein Enddokument dem Landtag. Es sei kein wirkliches Konsenspapier, enthalte aber viele Stimmen aus der Bevölkerung, „ein vielschichtiger Chor, der nun zu einem harmonischen Klangkörper zusammengeführt werden soll“, sagt Dieter Steger, der das Gesetz zum Autonomiekonvent vor 2 Jahren eingebracht hat.

„Wir wollen die Autonomie gemeinsam mit der Bevölkerung weiterentwickeln, um sie an die politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Das war und ist unser Ziel“, schreibt der SVP-Fraktionsvorsitzende Dieter Steger in einer Aussendung. In den vergangenen 21 Monaten haben sich zahlreiche Bürger mit Südtirols

Autonomie und ihrer Entwicklung auseinandergesetzt. „Das Ergebnis ist ein Grundsatzdokument, zukunftsorientiert und richtungsweisend. Nicht überall konnte ein Konsens erzielt werden. Dennoch ist es eine wertvolle Grundlage, die Südtirols Autonomiebewusstsein widerspiegelt. Kompromisse waren, sind und werden immer notwendig sein“, meint Steger.

Neben dem Abschlussdokument gibt es noch 4 Minderheitenberichte. „Das allein zeigt schon, dass sich Menschen ernsthaft und intensiv der Autonomieentwicklung widmeten“, so Steger. Nun sei es Aufgabe und Auftrag der Politik, die Arbeit des Konvents fortzuführen. Gefordert sei hier vor allem die politische Mehrheit. So werde man man sich zunächst mit Tri-

ent an einen Tisch setzen. Gleichzeitig müsse aber auch schon mit Rom verhandelt werden. „Die SVP hat 70 Jahre lang gezeigt, dass sich Südtirol in Autonomiefragen auf sie verlassen kann. Sie wird sich auch weiterhin darum bemühen und einen guten Kompromiss finden. Davon bin ich überzeugt“, sagt der SVP-Fraktionsvorsitzende.

© Alle Rechte vorbehalten